Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 18 (1914-1915)
Heft: 3

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

meindeschreiber, der andere Schulpfleger usw. Da hol' der Teufel das Schreibzeug."

Und Schmid hatte seinen Urlaub.

Bücherschau.

Die Geschichte des Jochem Steiner. Nach Tagebuchblättern und Aufzeichnungen des Jochem Steiner von Hans Roelli, St. Gallen. Buchschmuck von Jos. Herrmann, St. Gallen. In Pappband 5 Fr. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. — An der Hand von vier Frauen, seiner Mutter, seiner Jugendfreundin, seiner Geliebten und seiner Frau wird Jochem Steiner durchs Leben geführt. Dichterischem Drang gehorchend, löst er sich von seinen starken Bergen und der Scholle, um, vereinsamt, nach wenigen Jahren zu ihnen zurückzukehren und da seine Ruhe zu finden. Große Konflikte gibt es in dieser Lebensgeschichte nicht; die kleinen Begebenheiten spielen sich geruhig ab; aber man vermag die Stimmungen nachzufühlen und hat überall den Eindruck des Echten und Erlebten. Die schlichte, andeutungsreiche Darstellungsart Roellis, die die Eindrücke aus Natur- und Menschenleben in anschaulicher und zugleich aus dem Herzen heraufklingender Sprache wiedergibt, hinterläßt beim Leser die Empfindung, als lausche er an einem stillen Abend einem in der Ferne verklingenden reinstimmigen Gesang. Man möchte noch länger lauschen; denn hier redet ein Dichter zu uns, der, wenn ihm ruhige Entwicklung vergönnt ist, uns Allerschönstes bescheren wird.

Geschichte der deutschen Dichtung. Mit 12 Bildern. Von Dr. Adolf Vögtlin. Zürich, Verlag von Schultheß u. Co., 1914. 3.—6. Tausend. Preis Fr. 3.60. — Die „Deutsche Zeitung" schreibt: „Das Buch wird nicht nur in zahlreichen Schulen als Lehrmittel Verwendung finden, sondern auch sonst vielen Literaturfreunden Freude und Genuß bereiten. Das „Literarische Zentralblatt für Deutschland": „Es wird auch weitere Kreise interessieren, da es ein anschauliches Bild der bedeutsamen Literaturdenkmale bietet, die für ihre Zeit charakteristisch sind, unter Darlegung der äußeren und inneren Gründe, die Aufschwung und Verfall veranlaßten."

Wissen und Leben. Die mit dem beginnenden achten Jahrgang in den Verlag von Orell Füßli, Zürich, übergegangene Halbmonatsschrift „Wissen und Leben" wird bis auf weiteres von ihrem Gründer und Direktor, Professor E. Bovet, redigiert. Die Zeitschrift widmet sich wie bisher einer vaterländischen Mission: sie sucht das Bewußtsein schweizerisch-nationaler Zusammengehörigkeit zu vertiefen und zu befestigen, indem sie alle eidgenössisch wichtigen Fragen von einer, die Sprach- und Stammesverschiedenheiten überragender Warte aus behandelt. Wie für Politik, wird „Wissen und Leben" auch für Literatur und Kunst des In- und Auslandes ein reges Interesse bekunden und dadurch an der Förderung der schweizerischen und europäischen Kultur mitarbeiten. Jährlich erscheinen 24 Hefte in handlichem 8° Format zum Preise von Fr. 10.

Gedankenkrank. (Hypochondrie, insbesondere sexuelle, Hysterie, Schwermut (Melancholie), fixe Ideen, Angst, Furcht usw.) Neue Wege zur Verhütung und Heilung. Von Dr. med. A. Kühner, Bezirksarzt und konsultierender Arzt am Sanatorium Johannisbad. Preis brosch. Mk. 1.30, kart. 2 Mk. Verlagsbuchhandlung Alfred Michaelis, Leipzig. — Gedankenkranke gibt es in unendlich großer Zahl. Mag eine Erkrankung plötzlich oder allmählich beginnen, nach kurzer Zeit ist der davon Befallene, und gerade der gebildete Kranke, weil er über seinen Zustand weit mehr nachdenkt, als der ungebildete, meist mehr gemütskrank, als körperlich leidend. Aber es gibt noch eine große Reihe von Gedankenkranken, deren Seele den Körper vergiftet und dessen Vergiftung auch jene empfindlich stört. Wie alle die Gedankenkranken in ihrem Wesen richtig zu erfassen und zu heilen sind, lehrt das vorliegende für jeden Gebildeten, insbesondere für Eltern lesens- und beherzigenswerte Buch. Wir geben daraus das Kapitel „Arbeit" wieder.

„Der Krieg", Illustrierte Chronik des Weltkrieges. Das eben erschienene Heft 2 des Unternehmens (Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, je 30 Pfg.) bringt den Lesern mit der Reliefkarte der deutsch-französischen Grenzgebiete eine Ueberraschung. Sie führt das Gelände in außerordentlich anschaulicher Weise vor Augen; man sieht auf ihr die Berge und Täler der Vogesen sehr plastisch vor sich

liegen und versteht dann erst ganz die gewaltigen Schwierigkeiten, die die deutschen Truppen in diesem Gelände zu überwinden hatten. Neben der fortlaufenden Chronik der Ereignisse bringt das Heft einen ausgezeichneten Bericht über die Eroberung von Lüttich aus der Feder von Dr. Kurt Floericke; ferner Lebensbilder des Kronprinzen Rupprecht von Bayern und einiger österreichischer Heerführer. Aus der Fülle des übrigen Stoffes sei dann noch erwähnt ein interessanter illustrierter Artikel über den Minenkrieg. Neben reichen Bilderschmuck im Text liegt dem Heft noch eine Tafel „Zeppelin über Antwerpen" bei.

Appenzeller Kalender auf das Jahr 1915. Der Verlag O. Kübler in Trogen tut Alles, um den Kalender nach Text und Illustration zu einem guten Volksbuche zu machen. Eine Reihe Originalbeiträge von gewiegten Fachleuten sorgt für Unterhaltung und Belehrung. Die flotte, gedrängte Weltumschau, Aufsätze historischen und technischen Inhalts von Dr. C. Täuber (Aus dem Leben der alten Räter), von Stiftsbibliothekar Dr. A. Fäh (Die st. gallische Klosterbücherei), von E. V. Tobler (Von Alpfesten), Dr. W. Meili (Die Rhein-Bodenseeschiffahrt), Sal. Schlatter (Wie unsere Straßen entstanden) wechseln ab mit sinnigen Erzählungen der wohlbekannten Schweizerdichter J. C. Heer, Meinrad Lienert, Franz Odermatt, Jakob Hartmann (Chämifeger Bodema) und Fritz Müller. Anekdoten, Schwänke und Witze fehlen nicht, und so ist der Alte Appenzeller Kalender wieder die beste Empfehlung für sich selbst geworden.

Eine Schweizerische Mobilmachungs-Plaquette und Medaille gibt soeben die bestbewährte Firma Huguenin & Co., in Le Locle heraus. Sie hat es sich nicht nehmen lassen, den denkwürdigen Moment, da zum erstenmal in der edgenössischen Geschichte die gesamte schweizerische Armee besammelt ward, um die Unabhängigkeit des Vaterlandes zu verteidigen, im plastisch-künstlerischen Bilde festzuhalten. Packend gelang dieses Ergeinis vor allem in der Plaquette zur Darstellung: in der prächtig bewegten, wuchtig-entschlossenen Ganz-Figur der Helvetia inmitten des einmütig-ekstatisch um sie und die emporgehaltene Fahne sich scharenden, in feierlichem Schwur sich findenden und bindenden Schweizervolkes. Der Grenzstein, auf den die Mittelfigur die Linke aufstützt, während die Rechte das gezückte Schwert bereit hält, wird hier in Beziehung gesetzt mit der Jahreszahl 1914 — zum Markstein in der Weltgeschichte. . . .

Die populärer gehaltene Medaille zeigt auf der Vorderseite das markante Bildnis General Ulrich Willes, auf der Rückseite ein dekoratives Ensemble aus Tornister, Käppi, Ceinturon, Gewehren und Fahnen. Auf der Plaquette heißt die Aufschrift: Grenzbesetzung — Aux Frontières — Ai Confini; auf der Medaille: Mobilisation — Schweiz. Mobilmachung — Mobilizzazione. — Besonders ins Auge fallend aber prangt dort wie hier die Zahl 1914. Das ist das Jahr, das keiner, der es miterleben mußte und durfte, je vergessen wird. . . . Wie wir vernehmen, geht ein Teil des Reinerlöses — (die Plaquette kostet Fr. 1.25 in Bronce, Fr. 4.— in Silber; die Medaille Fr. —.80 in oxydiertem Metall, Fr. 3.— in Silber) — an die Schweizerische Winkelriedstiftung. Das ist umso mehr zu begrüßen, als die höchst patriotische, recht eigentlich zu Gunsten der Soldaten errichtete Stiftung in diesen Tagen bedauerlicherweise etwas im Hintergrunde geblieben ist.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Insertionspreise
für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/3 S. Fr. 24.—, 1/4 S. Fr. 18.—, 1/8 S. Fr. 9, 1/16 S. Fr. 4.50.
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Mk. 72.—, 1/2 S. Mk. 36.—, 1/3 S. Mk. 24.—, 1/4 S. Mk. 18.—, 1/8 S. Mk. 9, 1/16 S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.